

# Die österreichische Geflügelwirtschaft 12 Jahre nach dem EU Beitritt Chancen und Risiken

Dipl. Päd. Ing. Martin Mayringer

**lk**  
landwirtschaftskammer  
oberösterreich

*Beratung*

## Zu meiner Person

Geflügelreferent der  
Landwirtschaftskammer OÖ

Geschäftsführer des  
Landesverbandes landw.  
Geflügelwirtschaft OÖ.

Produktionsleiter der GGÖ  
Geflügelmastgenossenschaft  
Österreich



## Einleitung

Die nachfolgenden Folien zeigen, wie sich die österreichische Geflügelwirtschaft im Besonderen jedoch der Eier - und Mastgeflügelbereich in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat.

29.10.2007 /Folie 3

## Einleitung

Österreich ist nach einer Volksabstimmung am 12. Juni 1994 (Zustimmung von 66,64 %) mit 1.1.1995 der EU beigetreten. Wie unsere Branche heute ohne Beitritt aussehen würde, ist nicht feststellbar.

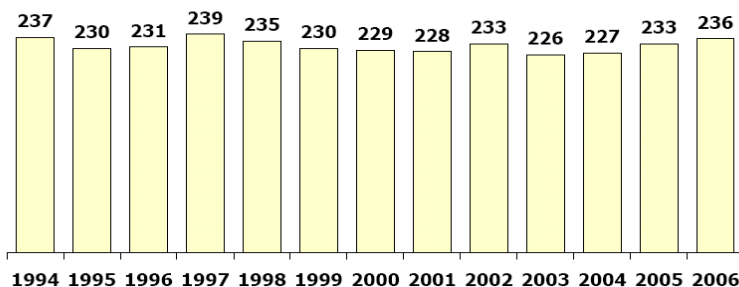
Faktum ist, dass die EU Vor- und Nachteile für uns bringt. Nicht vergessen werden darf, dass es neben den Hausaufgaben der EU auch Hausaufgaben des Mitgliedslandes und der Branche gibt.

29.10.2007 /Folie 4

## Pro Kopf Verbrauch Eier in Stück und % Inlandsversorgung (Folien AMA)

Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauches von  
Eiern in Österreich (in Stk)

Chart 1)



29.10.2007 /Folie 5

landwirtschaftskammer  
oberösterreich

## Erzeugung - Eier in Mio. Stück

1990	1.664 Mio. Stück
1995	1.718 Mio. Stück
2000	1.434 Mio. Stück
2005	1.513 Mio. Stück

**Seit 2001 ist die Eierzeugung in Österreich  
stabil.**

29.10.2007 /Folie 6

**lk**  
landwirtschaftskammer  
oberösterreich

## Import/Export von Schaleneiern

### Import:

1990 – 65 Mio. Stück

1995 – 58 Mio. Stück

2000 – 131 Mio. Stück

2005 – 301 Mio. Stück

### Export:

1990 – 0 Mio. Stück

1995 – 2 Mio. Stück

2000 – 99 Mio. Stück

2005 – 57 Mio. Stück

**Rückläufig durch  
Käfigumstellung**

## Import/Export von Eiprodukten

### Import:

1995 – 1.089 Tonnen

2000 – 3.526 Tonnen

2005 – 7.174 Tonnen

### Export:

1995 – 193 Tonnen

2000 – 1.472 Tonnen

2005 – 1.466 Tonnen

2 Eiproduktenwerke in Österreich

## Kurze Zwischenanalyse

Käfigbetriebe mit Fremdpersonal waren auch vor EU Beitritt nicht mehr Konkurrenzfähig und beendeten die Produktion.

Ab 31.12.08 ist die Käfighaltung in Österreich verboten. 1 Mio. von den insgesamt 5 Mio. LH stehen noch im Käfig – deren Umstellung ist gesichert.

Auch der ausgestaltete Käfig darf seit 1.1.2005 nicht mehr errichtet werden (Übergangsfrist bis max. 2020).

Der LEH hat die Umstellung sehr gut mitbegleitet. Es stehen noch 1,3 Mio. LH im Käfig. Ob auch diese Umstellung gelingt ist noch unklar.

29.10.2007 / Folie 9

## Betriebsstruktur LH

Land	Summe reg. Betriebe	Ökologische Erzeugung	Freilandhaltung	Bodenhaltung	Käfighaltung
NÖ	354	44	90	151	108
OÖ	354	64	140	114	69
Sbg	47	15	11	13	13
Stmk	752	108	454	179	64
Ktn	112	35	37	37	9
Bgld	43	6	13	18	15
Vbg	27	7	13	10	0
T	77	20	10	49	0
Österreich	1.766	299	768	571	278

29.10.2007 / Folie 10

## Betriebsstruktur LH

Land	Summe reg. Legehennen	Ökologische Erzeugung	Freilandhaltung	Bodenhaltung	Käfighaltung
NÖ	1.845.922	52.514	99.745	642.506	1.051.157
OÖ	884.938	89.372	135.616	412.282	247.668
Sbg	58.872	5.067	12.888	14.779	26.138
Stmk	1.643.607	178.326	596.172	648.228	220.881
Ktn	300.117	78.991	58.982	141.064	21.080
Bgld	276.628	21.800	11.020	93.130	150.678
Vbg	76.738	2.785	27.535	46.418	0
T	43.613	8.676	2.860	32.077	0
Österreich	5.130.435	437.531	944.818	2.030.484	1.717.602
Österreich in %		8,5	18,4	39,6	33,5
Betriebsgröße	Durchschnitt	1.463	1.230	3.556	6.178

Kleinstbetriebe drücken durch die Einzeleikennzeichnung den Ø.

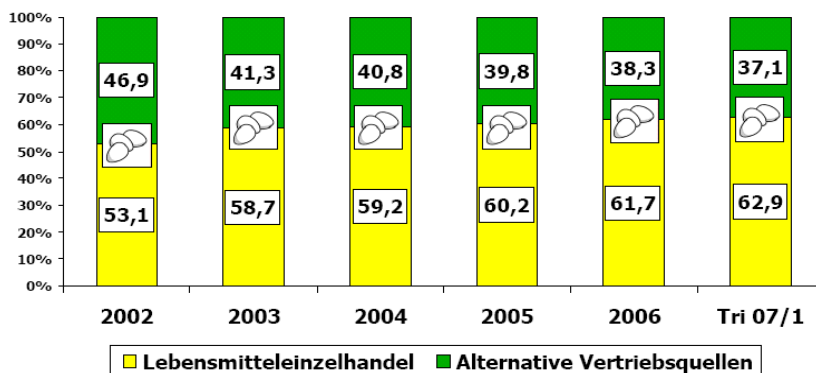


29.10.2007 / Folie 11

## Vermarktungsformen Eier

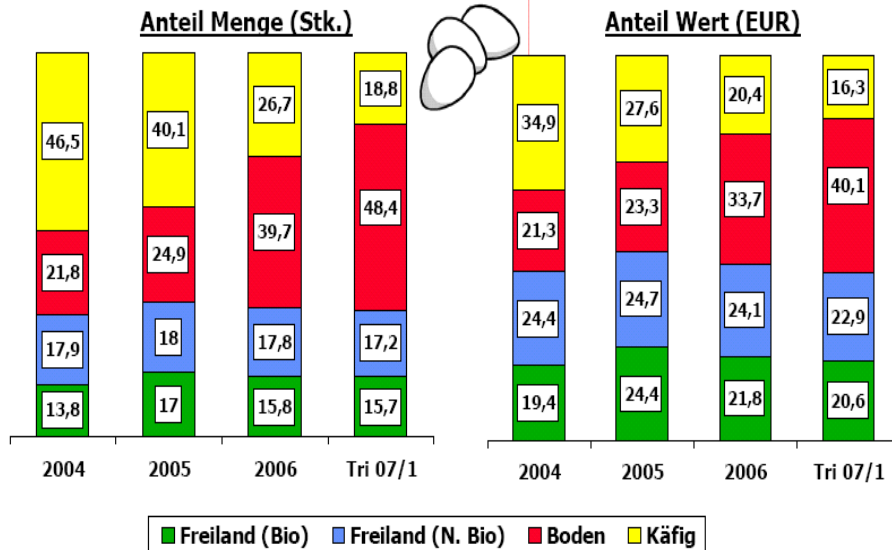
Chart 2)

**LEH gewinnt an Bedeutung**  
Anteile der Eierkäufe nach Vertriebsformen, Menge (Stk.) in %



# Marktentwicklung Eier nach Haltungform

% Anteil an Eiern Total, Lebensmitteleinzelhandel



## Vermarktungspartner EZG Frischei

Seit 1999 besteht die EZG Frischei mit ca. 1,2 Mio. LH. Sie hat die Preisnotierung (Speising) ins Leben gerufen. Diese gilt als Orientierung in unserem Land. Junghennen und Futter werden frei vom Bauern eingekauft. Die EZG vergleicht jedoch die Preise. Gemäß Sortierprotokoll der Händler (bzw. Packstelle) stellt die EZG die Rechnung dem Händler und leitet das(gesicherte) Geld an die Mitglieder weiter.

## LH Halter außerhalb der EZG

Einige Eierhändler wollen die Mitgliedschaft der Bauern in der EZG nicht. Möglicherweise auch deshalb, weil dann eine Ordnung wie sich diese die Interessensvertretung vorstellt im Geschäft bestünde und manche „Dinge“ nicht mehr möglich wären. Junghennen und Futterbezug über den Eieraufkäufer teilweise verpflichtend.

An dieser Situation sind aber auch die Bauern beteiligt; die außerhalb von extremen Krisensituationen nicht oder kaum unter einen Hut zubekommen sind.

**Durch Uneinigkeit bei den Eierhändlern und bei den Bauern wird enorm viel Geld (fast immer das Geld der Bauern) verloren.**

29.10.2007 /Folie 15

## Entwicklung seit 1995 - Eierhändler

15 mittlere bis größere Eierhändler (Anzahl hat sich nicht geändert).  
Problem der Zukunft: Neue Discounter dürfen teilweise nicht beliefert werden  
= Marktanteilsverluste drohen.

LEH Österreich:

Hofer, SPAR, REWE, C+C Pfeifer, Metro, Zielpunkt,  
Adeg, Lidl, Norma = enorme Dichte im LEH Österreichs

**Nicht vergessen: Das Ei ist im Handel ein hochprofitables Geschäft.**

29.10.2007 /Folie 16

## Eierpreise Oktober 2007

**Basis: unsortiert, ab Hof, unverpackt (Höcker nicht beigelegt) Preis in €/100Stk excl. Ust.**

Gewichts- klasse	Käfighaltung		Bodenhaltung		Freilandhaltung		Biofreilandhaltung	
	KW 39	KW 40+41	KW 39	KW 40+41	KW 39	KW 40+41	KW 39	KW 40+41
XL	10,00	<b>10,00</b>	10,20	<b>11,40</b>	10,80	<b>11,50</b>	15,30	<b>15,30</b>
L	7,00	<b>7,00</b>	8,50	<b>9,70</b>	10,50	<b>11,20</b>	15,30	<b>15,30</b>
M	6,00	<b>6,00</b>	7,50	<b>8,70</b>	9,20	<b>9,90</b>	13,90	<b>13,90</b>
S	4,50	<b>4,50</b>	5,80	<b>6,50</b>	5,80	<b>6,50</b>	5,80	<b>6,50</b>
			- AMA-Gütesiegelaufschlag: € 0,15 / 100 Stk (XL bis S)					
<u>Preise gültig für alle Haltungsformen</u>			- Einzeleikennzeichnungsaufschlag: € 0,22 / 100 Stk					
			- Aufschlag gent. unveränderter Sojaschrot: € 0,25 / 100 Stk					
Eier für LM- Industrie	3,50	<b>3,50</b>	- <b>Poolbeitrag ab 1. Oktober 2007:</b> <b>BH - € 0,10/100 Stk.; FH - € 0,10/100Stk.</b>					

29.10.2007 /Folie 17

**lk**  
landwirtschaftskammer  
oberösterreich

## Poolbeitrag soll Kontinuität sicherstellen

Bei den EZG Betrieben wird ein Poolbeitrag abgezogen und zu Zeiten des Überschusses die Erzeugerpreise stabil halten zu können. Der Poolbeitrag wird zur Finanzierung der Überschussverwertung (Poolware Ein- und Verkauf, Vorschlachtungen LH; Aktionen) herangezogen.

Ziel des EZG ist es die enormen Eipreisschwankungen beim Erzeuger zu reduzieren. Die sehr hohe Saisonalität stellt in Österreich ein wesentliches Problem dar. Die EZG Frischei trägt wesentlich dazu bei, dass die Preisanliegen der Bauern bei den Eierhändlern und beim LEH durchgesetzt werden.

29.10.2007 /Folie 18

**lk**  
landwirtschaftskammer  
oberösterreich

## Aktuelle Preise und DB's

### Aktuelle Preise:

<u>Junghenne:</u>	4,80 bis 5,20 exkl. MwSt.
<u>LH Futter:</u>	26,50 bis 28 € pro dt. exkl. MwSt.

<u>DB Ø 2003 – 2006:</u>	Bodenhaltung	3,05 € pro LH
<u>Exkl. MwSt.</u>	Freilandhaltung	4,44 € pro LH
	Biofreilandhaltung	4,14 € pro LH

Die DB's haben sich 2007 trotz Futterpreisanhebungen erhöht.

Der Deckungsbeitrag ist auf 12 Monate gerechnet. Die Lieferung erfolgt zu 100 % ab Hof an den Eierhandel über die EZG.

29.10.2007 /Folie 19



## Aktuelle Eierpreise im LEH

	Hofer	Rewe
Bodenhaltung 10 Stück	L 1,79 €	S 1,99 €
Freilandhaltung 10 Stück	L 2,49 €	L 2,79 €
Bio Freiland 10 Stück	L 3,19 €	3,19 € - 450 Gramm
Ab Hof Preise		
Bodenhaltung Stück	15 – 17 Cent	
Freilandhaltung Stück	18 – 21 Cent	

29.10.2007 /Folie 20



## Kosten für Stallungen pro LH exkl. MwSt.

Bodenhaltung Neubau 25 bis 35 €  
Voliere 12.000 Stück

Freiland mit Wintergarten 35 bis 42 €  
6.000 Stück – Voliere

Biofreilandhaltung mit 50 bis 65 €  
Wintergarten und mit  
Einstreunest – Voliere  
3.000 Stück

29.10.2007 /Folie 21

## Verwertung Suppenhennen

Österreichische Suppenhennen AG – ÖSV

Zuzüglich Schlachtungen in der BRD. Die AG ist zu 50% im Besitz der Bauern.  
50% hält ein Partner in der BRD.

Problem: Suppenhennen werden zu Lebensmittel verarbeitet. Sal. pos. Tiere  
bzw. Tiere aus Seuchenbeständen müssen sehr teuer über TKV entsorgt  
werden.

29.10.2007 /Folie 22

## Analyse Legehennen

- Durch Frische, Regionalität, Transparenz und zusätzliche Markenprogramme können wir zwischen 60 und 65% der Inlandsversorgung aus heimischer Produktion sicherstellen.
- Durch Wettbewerbsnachteile (Impfstoffkosten, Bestandsgrößen, Tierschutz usw.) sind Hollandpreise nie möglich. Ohne Österreichzuschlag im LEH oder beim Direktkonsumenten ist eine wirtschaftliche Produktion nicht durchführbar.
- Probleme gibt es bei Umwelt- und Bauverfahren
- Der ständig steigende Verzehr außer Haus in Gastronomie und in Gemeinschaftsverpflegungen verlangt nach neuen Strategien in Vermarktung und Werbung.
- In Verarbeitungsprodukten müssen wir Eier aus BH, FH und BioFH noch stärker positionieren (es herrscht Geiz ist Geil Mentalität vor)

29.10.2007 /Folie 23

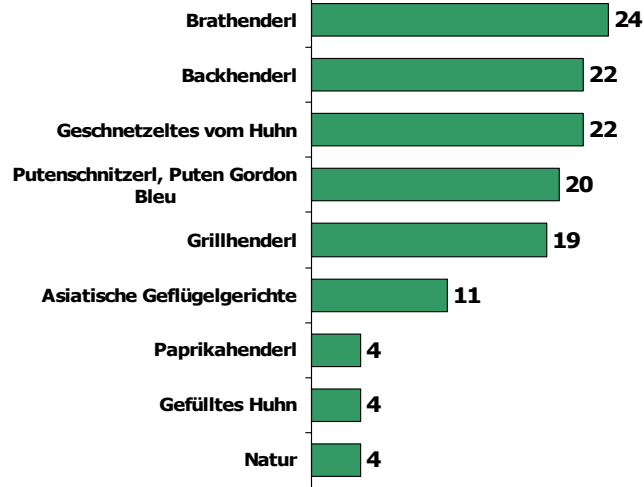
## Pro Kopf Verbrauch MH und Geflügel gesamt

1990	9,4 kg	-	13,5 kg
1995	9,6 kg	-	15,3 kg
2000	11,4 kg	-	17,2 kg
2005	12,0 kg	-	20,2 kg

Steigerung geht überwiegend auf das Konto von Truthühnerfleisch

29.10.2007 /Folie 24

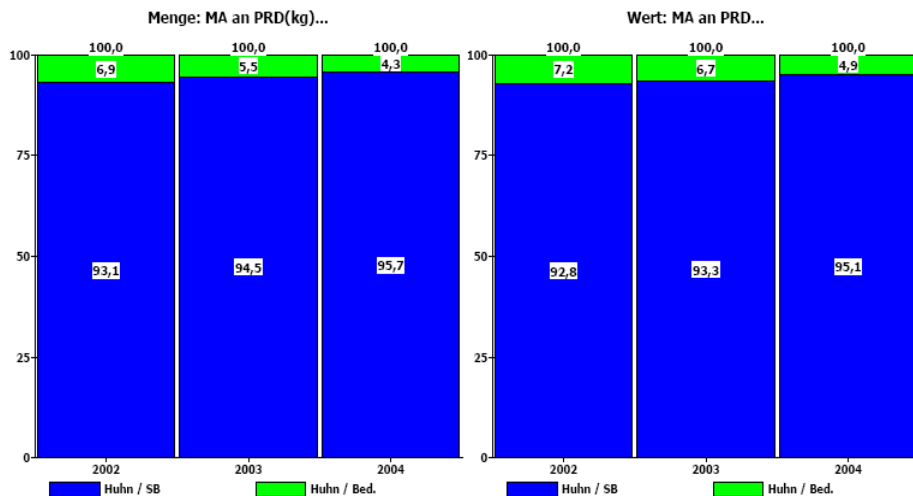
# Beliebt in Österreich



29.10.2007 / Folie 25

**lk**  
landwirtschaftskammer  
oberösterreich

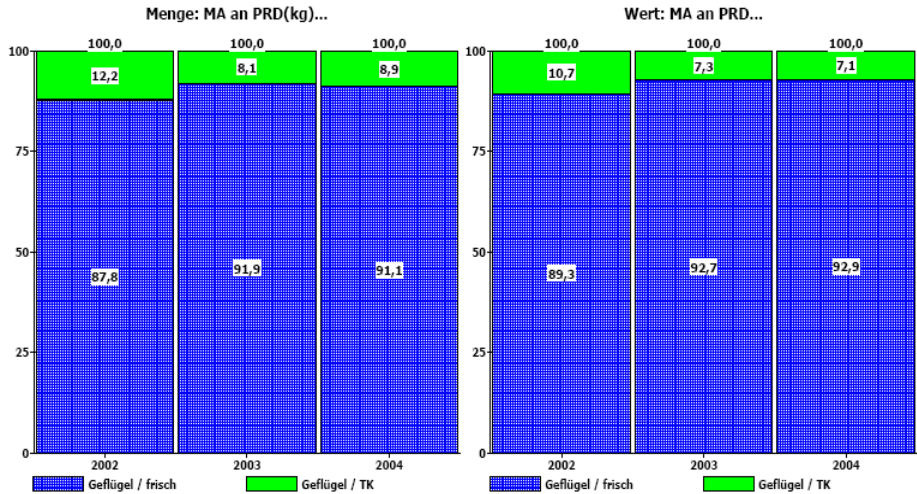
# Anteil Huhn SB und Bedienung



29.10.2007 / Folie 26

landwirtschaftskammer  
oberösterreich

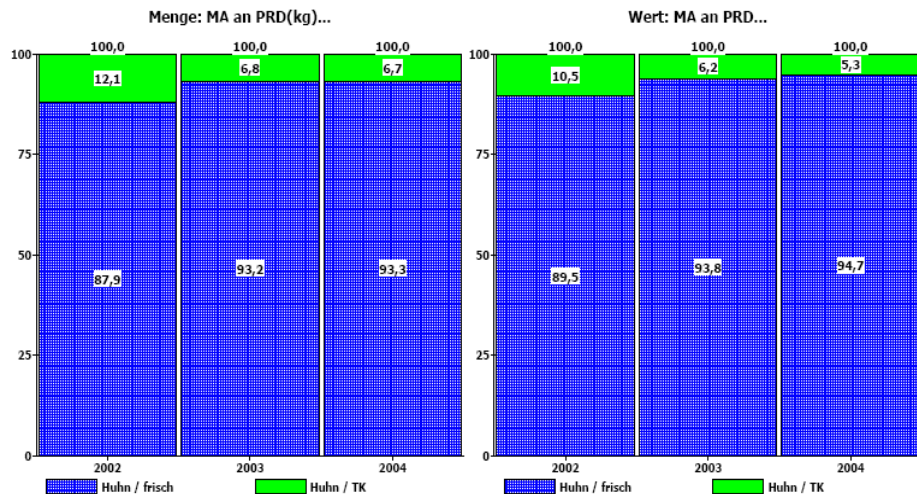
# Anteil Geflügel Tiefkühl und Frisch



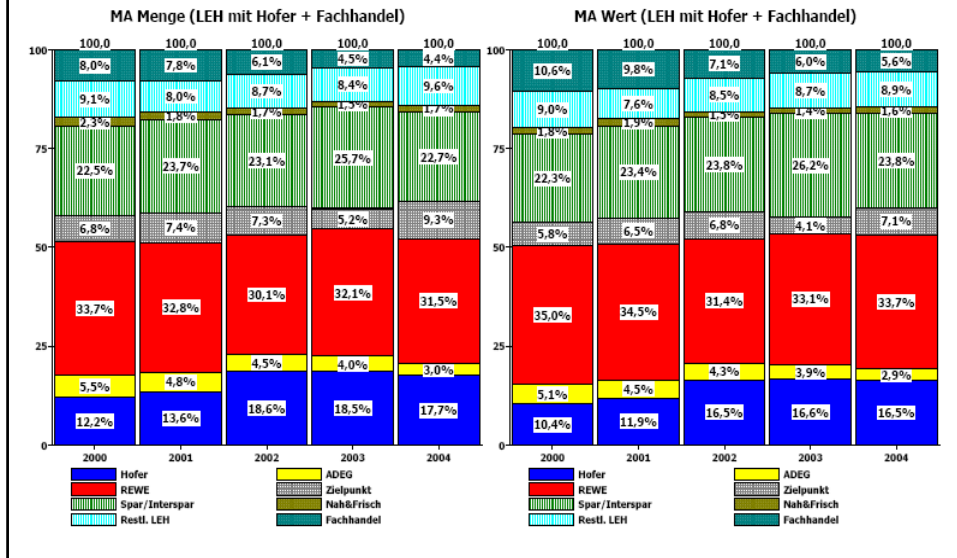
29.10.2007 / Folie 27

landwirtschaftskammer  
oberösterreich

# Anteil Huhn Tiefkühl zu Frisch



## Anteil LEH : Frisch und Tiefkühl



## Masthühnererzeugung in 1.000 Tonnen

1990 - 67	1998 - 83
1991 - 69	1999 - 82
1992 - 72	2000 - 80
1993 - 74	2001 - 81
1994 - 75	2002 - 80
1995 - 73	2003 - 84
1996 - 76	2004 - 84
1997 - 81	2005 - 87

## Inlandsversorgung Geflügel in %

**1993 – 87 %**

**1995 – 80 %**

**2000 – 76 %**

**2005 – 68 % - fehlende TR Produktion**

**Inlandsversorgung Masthühner: 88 bis 90%**

29.10.2007 /Folie 31

## Import – Export Geflügel Gesamt

### Import in 1.000 Tonnen

1995 - 21

2000 - 35

2001 - 41

2002 - 27

2003 - 48

2004 - 47

2005 - 66

### Export in 1.000 Tonnen

1995 - 3

2000 - 17

2001 - 26

2002 - 26

2003 - 29


2004 - 23

2005 - 33

29.10.2007 /Folie 32

Land	Mast- hühner	Mast- plätze	Ø	Puten	Mast- plätze	Ø
NÖ	108	2.393.350		37	212.813	
OÖ	87	1.898.050		24	129.750	
Sbg	1	8.000		0	0	
Stmk	156	2.966.890		6	23.700	
Ktn	87	1.726.080		10	138.700	
Bgld	1	5.200		32	285.170	
Vbg	1	1.750		0	0	
Österreich	441	8.999.320	<b>20.406</b>	109	790.133	<b>7.248</b>

29.10.2007 /Folie 33



## Vermarktungsformen MH

Schwerpunkt war immer Frischgeflügel – Anteil über 90 %. Anteil der Zerlegeware steigt stetig. BIO liegt bei ca. 1,5 %. **Österreich ist ein Markt für gelbe Hendl. (Wichtige Abgrenzung).**

**Hendl sind sensibles Fleischprodukt – Konsument ist vorsichtig und vertraut daher auf Bekanntes.**

Großküchen – hier geht's um billig und nicht um regionale Herkünfte. Absatzprobleme gibt es ebenfalls in Hotellerie, Gastronomie. Zunehmend wird durch heimische SB versucht Wurstwaren und Halbfertiggerichte am Markt zu positionieren.

## Aktuelle Preise im LEH

	Hofer	Rewe
Hendl im Ganzen pro kg	2,99 €	3,79 €
Hühnerkeulen pro kg	3,79 €	6,99 €
Hühnerfilet pro kg	7,99 €	10,49 €
Truthühner Brust in kg	6,99 €	9,99 € (Ausland)
TR Schnitzel in kg	7,99 €	7,99 € (Ausland)

29.10.2007 /Folie 35

**lk**  
landwirtschaftskammer  
oberösterreich

## Geflügelmastgenossenschaft Österreich GGÖ

Seit 1986 besteht die GGÖ. Ihn ihr sind ca. 45 % der Geflügelmäster vereint. Die EZG verhandelt die Preise für MH,TR sowie Bruteier und ist Partner zahlreicher Organisationen und Behörden. Seit 2007 sind weiters 100% der bäuerlichen Mastelternierbetriebe in der GGÖ vereint.

Durch die GGÖ wurden Rahmenrichtlinien für die Geflügelmast erstellt, die es den Mästem ermöglicht sich auf die Erzeugung von Geflügel zu konzentrieren.



29.10.2007 /Folie 36

**lk**  
landwirtschaftskammer  
oberösterreich

## Lohmast – Barmast bei MH

### Lohmast:

Küken und Futter bleiben im Besitz des SB – quasi ein Werkvertrag. Keine Vorfinanzierung notwendig.

### Barmast:

Mäster kauft Küken und Futter. Zahlungsziele sind so gestaltet, dass KÜ und FU erst nach Erhalt des Geldes für Lebendware bezahlt werden müssen.

29.10.2007 /Folie 37

## Aktuelle Preise und DB`s

<u>Lohmast:</u>	Küken:	€ 30,00 / 100 Stück
exkl. MwSt.	Futter:	€ 25,50 / 100 kg
	Lebendpreis:	€ 80,40 / 100 kg

RDB: Lebendware abzüglich Futter und Küken  
ca. 40 Cent pro abgeliefertem MH inkl. MwSt.

DB: ca. 20 Cent pro abgeliefertem MH inkl. MwSt.  
abzüglich Afa und Lohn = Gewinn/Verlust

Kosten für Stallplatz: 12 € inkl. MwSt. pro Mastplatz

29.10.2007 /Folie 38

## Analyse der Geflügelmast

- Für die Geflügelmäster ist nach zahlreichen SB Konkursen die Mast seit 2000 sehr stabil.
- Die SB Konkurse zwischen 1992 und 2000 sind auf Marktauseinandersetzungen der Besitzer und auf das Fehlen des mittleren Managements zurückzuführen.
- Heute gibt es 3 Groß- und 6 Mittelbetriebe. Zusammenarbeit gibt es teilweise. Zukunftschancen haben jene SB die Hühner- und Truthühnerprodukte in frischer und verarbeiteter Form aus einer Hand anbieten können. Export gewinnt an Bedeutung.

29.10.2007 /Folie 39

## Analyse der Geflügelmast

Österreich setzt weiter auf frische, gelbe Hühnerware. Die gelbe Färbung war jeher ein Markenzeichen und lange Zeit ein gewisser Schutz gegenüber Ländern die weiße Ware erzeugen. Traditionelle Marken tragen ebenfalls zum Markterhalt bei.

Künftig wird auch bei Hühnern das AMA GS verwendet werden. Regionalität u. Lebensmittelsicherheit sind wichtig

Probleme bereitet uns der ständig steigende Verzehr in der Gastronomie. Es wird sehr schwer, diese für Ware aus Österreich zu begeistern.

29.10.2007 /Folie 40

## Analyse der Geflügelmast

- Probleme verursachen Umweltverfahren wie IPPC und UVP. Zusätzlich muss darauf geachtet werden, dass EU Tierschutzstandards in nationales Recht umgesetzt wird.
- Höhere Produktionskosten sind in der Preisgestaltung der Lebendware zu integrieren. Seit Jahren sind die Mästerauszahlungspreise nahezu unverändert.
- Mehr Zusammenarbeit auf Ebene der SB und der Bauern würde bessere Ergebnisse zulassen. Viele übersehen, dass die eigentliche Problematik der Zukunft aus Drittstaaten kommen wird ( gesalzene oder leicht angeflorene Ware aus Übersee)

29.10.2007 /Folie 41

## Zukunft der Hühnermast

- Wir haben über Jahrzehnte eine sehr gute Konsumentenbindung erreicht, die unsere Erzeugung sicherstellt.
- Durch enorme Anstrengungen im Bereich Werbung für Regionalität, Lebensmittelsicherheit (AMA GS) und transparente Tierhaltung ist eine Zukunftssicherung auch weiterhin möglich. Ein mühsamer, langer Weg – aber ein bis dato lohnender Weg.
- Im Frischebereich wird es weiteres Wachstum geben. Dadurch können die Mastkapazitäten gut ausgelastet werden. Betriebe die ihre Produktion erweitern möchten, müssen wir tatkräftig (bei Bau- und Umweltverfahren) unterstützen.

29.10.2007 /Folie 42

## Betriebsgrößen der Beratung

### Eiersparte – Neubau:

10.000 Bodenhaltung  
6.000 Freilandhaltung  
3.000 Bio Freiland +  
39.900 Junghennen

### Mastgeflügel Neubau:

39.900 Masthühner  
10.000 Truthühner

29.10.2007 /Folie 43

## Ausbildung

Österreich verfügt über die Geflügelausbildungsstelle Arge Huhn & CO. Diese organisiert alle Kurse, Fort- und Weiterbildungen bis hin zum Facharbeiter oder Meister der Geflügelwirtschaft.

Wir kämpfen jährlich um unsere Ausbildungsstelle. Wir sind davon überzeugt, dass die Ausbildung bestehender Betriebsleiter und unseres Nachwuchses Grundvoraussetzung für den Betriebserfolg sind.



29.10.2007 /Folie 44

## Interessensvertretung

### Gesetzliche IV. :

Bezirksbauernkammern

Landwirtschaftskammer

LK – Österreich

### Freiwillige IV. :

Geflügelverbände

Tiergesundheitsdienst

Erzeugergemeinschaften

Bundesverband ZAG

Funktionäre werden demokratisch in den Generalversammlungen gewählt.

29.10.2007 /Folie 45

**lk**  
landwirtschaftskammer  
oberösterreich

## ZAG – zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Geflügelwirtschaft

= zentraler Ansprechpartner auf Bundesebene (1 Sprachrohr)

### Besteht aus:

7 Geflügelwirtschaftsverbänden (Bundesländer)

EZG Frischei

EZG GGÖ

Gesundheitsdienst QGV



29.10.2007 /Folie 46

**lk**  
landwirtschaftskammer  
oberösterreich

## EU Interessensvertretung

Mitgliedschaft bei der Copa/Cogeca –  
Europäischer Bauern- bzw.  
Genossenschaftsverband

Ständiger Ausschuss für Eier und Geflügel der  
Kommission (Nennung über LKÖ)

Mitgliedschaft in freiwilligen Organisationen  
wie z.B. Avec, IEC

29.10.2007 /Folie 47

## Investitionsförderung 07/13 – Landwirt

20 % von 300.000 € alle Tierarten

30 % von 300.000 € für Junghennenaufzucht

35 % von 300.000 € für biologische Tierhaltungen

12.000 € für Jungübernehmer

3.000 € für Jungübernehmer mit Meister

**Nationaler Spielraum ist sehr groß**

29.10.2007 /Folie 48

## Investitionsförderung Unternehmer

Diese wird über die Wirtschaftsvertretungen abgewickelt und beträgt je nach Projekt und Unterstützung durch die Branche zwischen 15 und 25% der Nettoinvestitionssumme.

29.10.2007 /Folie 49

## AMA Marketing Gesetz

Per Gesetz ist die Agrar Markt Austria verpflichtet Marketinggelder von LH Betrieben mit über 500 LH und von Schlachtbetrieben mit über 5.000 Schlachtungen im Jahr einzuheben.

Schlachtgeflügel .....2,50 € je 100 kg Lebendgewicht  
Legehennen ..... 17,44 € je 100 Stück LH/Jahr

Mit diesem Geld wird das AMA Güte- und Herkunftszeichen beworben. Das AMA GS ist auf sehr vielen Lebensmitteln und wirbt daher ständig für alle Sektoren.

29.10.2007 /Folie 50

## Werbeaktivitäten

Welt Ei Tag: An egg a day is ok !

Schulfilm: Legehennen, Mastgeflügel

AMA GS für Masthühner ab 2008

Bewerbung Einzeleikennzeichnung

Ei - Ballon bei regionalen Veranstaltungen

TV, Radio und Plakatwerbungen



29.10.2007 /Folie 51

landwirtschaftskammer  
oberösterreich

## AMA Herkunfts- und Gütezeichen

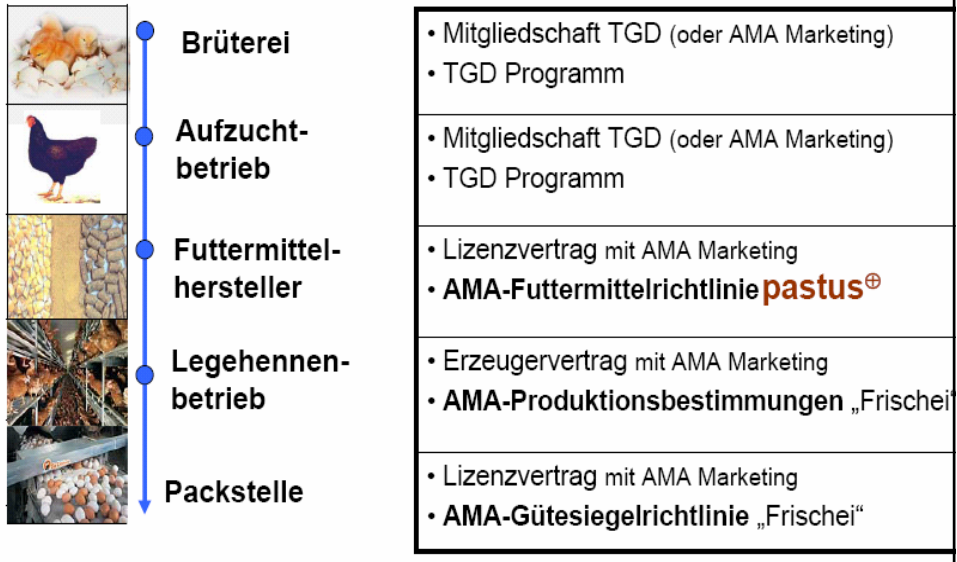


29.10.2007 /Folie 52

**lk**  
landwirtschaftskammer  
oberösterreich

# Integrativer Ansatz

Einbindung aller relevanten Stufen in das QM-Programm



## Gesetzliche Rahmenbedingungen

EU Nitratrichtlinie (0,017 N bei MH, 0,42 N bei LH) - pro Jahr  
Vermarktungsnormen Hühnereier und Geflügelfleisch  
EU Salmonellenbekämpfung  
IPPC/UVP – Umweltverfahren  
Legehennenrichtlinie  
Masthühnerrichtlinie  
Geflügelpestverordnung  
Lebensmittelkennzeichnungsverordnung LMSVG  
Tiertransportgesetz Straße

**Bürokratieabbau gibt es nicht – Gegenteil ist der Fall**

## Problem bei EU Richtlinien

Viele EU Richtlinien geben manchmal gute (brauchbare) Rahmenbedingungen für unsere Bauern vor.

Leider dürfen die einzelnen MG Staaten (z.B. beim Tierschutz, Umweltrecht usw. ) strenger sein.

**Sehr oft ist nicht die EU das Problem, sondern der nationale Staat macht uns das Leben mit überzogenen Normen schwer.**

29.10.2007 /Folie 55

**lk**  
landwirtschaftskammer  
oberösterreich

## Abwehr gegenüber EU und Weltkonkurrenz

Wettbewerbsfähigkeit der Produktion stärken

Marketing forcieren – Nationalstolz festigen

Lebensmittelsicherheit ist Chance gegenüber Drittländern

Frische und Regionalität als Chance nutzen – **Genusskampagnen**

Kein weltweiter Einheitsbrei sondern Traditionelle Speisen aus Österreich

Transport und Klimawandel werden Kostenfaktor

EU Gesetze so gestalten, dass Frischfleisch als solches eindeutig und unverfälscht bleibt

Allianzen mit dem LEH und Gastronomie verstärken

29.10.2007 /Folie 56

**lk**  
landwirtschaftskammer  
oberösterreich

## Vor- und Nachteile der EU

### Vorteile:

Gesetzesrahmen großzügig

EU – Fördertöpfe

WTO Schutzschild

Einfacher Handel in der EU

### Nachteile:

Mehr Bürokratie

Kleine Strukturen haben`s schwer

Regionalwerbung schwer

Tierschutz zu Handelspolitik

EU Marktzutritt ohne Kompromiss

## Unser Weg in die EU

Arbeits- und Verhandlungsteam auswählen

1. Eigene Stärken – Schwächen Analyse
  - a) Strukturen Landwirtschaft – Verarbeitung
  - b) Produktionskosten
  - c) Gesundheitsstatus
2. Analysen Nachbarländer und Beitrittspakete
3. Forderungspaket erarbeiten
  - a. Degressiver Preisausgleich, Bestandsabwertung
  - b. Hygienepaket, Bildungspaket
  - c. Förderung EZG`s und Marketingmaßnahmen
  - d. Sonderinvestitionsförderprogramme

**Bescheidenheit wird nicht belohnt**

## EU Förderungen in der Eintrittsphase

### Direktmittel:

€ 7,26 Mio. Gesamt davon  
€ 2,18 Mio. Hygienepaket  
€ 5,08 Mio. Preisausgleich für  
degressiven Preisausgleich  
und Lagerabwertung

### Investitionsförderung Stallbau

10 bis 35% von Rahmen

## Konsument ist mobil

Österreich verfügt über lange Außengrenzen. Mit oder ohne EU Beitritt ist festzustellen, dass bei zu hohen Preisunterschieden bei Lebensmitteln von Land zu Land die Konsumenten sehr schnell zu Lebensmitteltouristen werden.

**Mit der Formel: EU Preis + Österreich Bonus =  
Österreich Preis - haben wir sehr gute  
Erfahrung.**

## Hausaufgaben dürfen wir nicht vergessen

Ob nun mit oder ohne EU, dürfen wir nicht vergessen, dass es auch eigene Hausaufgaben im Staat und in der Branche gibt.

29.10.2007 /Folie 61

**lk**  
landwirtschaftskammer  
oberösterreich

## Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit

**Herzlichen Dank für die  
Einladung in ihr schönes Land  
und viel wirtschaftlichen Erfolg  
auf ihren Betrieben wünscht**

*Martin Mayringer*

29.10.2007 /Folie 62

**lk**  
landwirtschaftskammer  
oberösterreich